

erbeutet. Zebelda heißt ein Teil von Abchasien, der am Ober- und Mittellauf des Kodor liegt.

Da ich einstweilen nur zwei Exemplare von *E. ponticus* und nur eins, dabei nicht ganz heiles, des abchasischen Igels in Händen habe, finde ich Bedenken, zu entscheiden, ob sie selbstständige Arten oder nur Subspecies einer Art vorstellen. Eine genaue Beschreibung derselben hoffe ich in den »Mitteil. d. Kaukas. Mus.« zu geben, nachdem ich mehr Material erlangt.

Somit sind in den Grenzen des Kaukasusgebietes die Igel aus der *Erinaceus europaeus*-L.-Gruppe (Genus *Erinaceus sens. str.*) folgendermaßen verteilt.

Ost-Cirkassien — *Erinaceus danubicus* Matschie;

West-Cirkassien — ?;

Ost-Transkaukasien — *Erinaceus transcaucasicus* Satunin;

West-Transkaukasien — *Erinaceus ponticus* et *Er. ponticus abasiensis*.

Tiflis, 4. Oktober 1906.

2. Antarktische Tintinnen.

Von Hans Laackmann, Kiel.

(Mit 13 Figuren.)

eingeg. 24. Oktober 1906.

Über Tintinnodeen der Antarktis haben wir bisher keine Kunde erhalten. Zwar hat Cleve eine Art »antarctica« genannt, die unter 45° S und 26° O gefunden war, aber diese winzige Form kommt in der eigentlichen Antarktis gar nicht vor. Vielmehr sind es große, prächtige Formen, die durch ihr häufiges Auftreten nächst den Diatomeen den wichtigsten Bestand des antarktischen Planktons ausmachen. In der definitiven Bearbeitung werden alle während der Deutschen Süd-Polar-expedition gesammelten Arten ausführlich mit besonderer Berücksichtigung der Tiere selbst behandelt werden. Hier beschränke ich mich darauf, die neuen Arten zu beschreiben.

Von bekannten Tintinnen wurde nur *Tintinnus acuminatus* var. *secata* ? Brandt angetroffen. Mit ihm sind folgende 14 Arten bei der Gaußstation unter 66° 2' 9" s. Br. und 89° 38' ö. L. beobachtet.

- 1) *Tintinnus acuminatus* var. *secata* ? Cl. u. L. (Brdt.)
- 2) *Tintinnus quinquealatus* n. sp.
- 3) *Cyttarocylis drygalskii* n. sp.
- 4) - *calyciformis* n. sp.
- 5) - *nobilis* n. sp.
- 6) - *parva* n. sp.

- 7) *Cyttarocyelis* (*Coxiella*) ? *frigida* n. sp.
 8) - - *minor* n. sp.
 9) - - *intermedia* n. sp.
 10) *Ptychocyelis vanhoeffeni* n. sp.
 11) *Codonella naviculaefera* n. sp.
 12) - *prolongata* n. sp.
 13) - *gaussi* n. sp.
 14) - *glacialis* n. sp.

Außerdem waren noch zahlreiche mannigfaltige Formen vorhanden, die ich als Variationen von *Cyttarocyelis drygalskii* und *Ptychocyelis vanhoeffeni* ansehen möchte. Ob unter diesen Formen noch besondere Arten verborgen sind, wird die genauere Untersuchung ergeben.

Tintinnus quinquealatus n. sp. (Fig. 1.)

Die Hülse besitzt trichterförmige Form und trägt fünf starke Hochfalten, die vom Mündungsrand bis zum aboralen Ende spiralig verlaufen. Die Länge beträgt 190 bis 206, die Breite 46—57 μ .

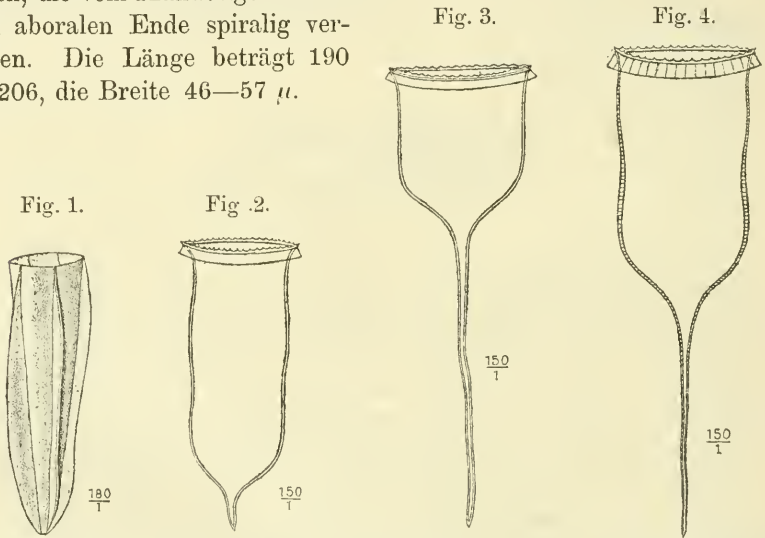


Fig. 1. *Tintinnus quinquealatus* n. sp. Vergr. 225 : 1. Fig. 2. *Cyttarocyelis drygalskii* n. sp. Vergr. 225 : 1. Fig. 3. *Cyttarocyelis calyceiformis* n. sp. Vergr. 225 : 1. Fig. 4. *Cyttarocyelis nobilis* n. sp. Vergr. 225 : 1.

Cyttarocyelis drygalskii n. sp. (Fig. 2.)

Hülse cylindrisch, in der Mitte flach eingebuchtet, hinten in eine kurze Spitze auslaufend. Der Mündungsrand ist umgebogen und umgibt schirmartig die weite Öffnung. Der Rand ist fein gezähnelte; die Struktur sehr fein, am Schirmrande gröber. Länge 249, Breite 81, Öffnung 103 μ .

Cyttarocyelis calyceiformis n. sp. (Fig 3.)

Struktur und Mündungsrand wie bei voriger Art. Das Gehäuse ist kelchförmig und endigt in eine sehr lange Spitze. Gesamtlänge des

Gehäuses 440 μ ; Breite des Gehäuses 106, der Öffnung 133, Länge der Spitze 266 μ .

Cyttarocyclus nobilis n. sp. (Fig. 4.)

Das Gehäuse besitzt ähnliche Gestalt wie *Cytt. drygalskii*, doch ist die Breite stets größer und die Spitze länger ausgezogen. Die Struktur ist gröber, in der Einbuchtung erfährt die Wandung eine starke Verdickung. Auf dem Schirmrande sind häufig Verdickungsleisten wahrzunehmen. Der Mündungsrand ist wie bei *Cytt. drygalskii* gezähnt. Länge 444, Durchmesser der Öffnung 121, kleinster Durchmesser 105, Länge der Spitze 195 μ .

Cyttarocyclus parva n. sp. (Fig. 5.)

Die Größe der Hülse stimmt mit *Amphorella antarctica* Cleve überein, doch weicht diese neue Art durch den schirmartig umgebogenen Mündungsrand erheblich von der genannten Form ab. Der hintere, abgerundete Teil läuft in ein kurzes Spitzchen aus. Länge 60—68, Breite 40, Durchmesser der Öffnung 46—67 μ .

Fig. 6.

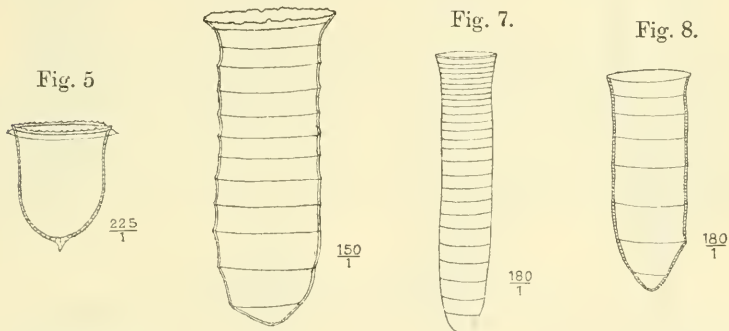


Fig. 5. *Cyttarocyclus parva* n. sp. Vergr. 225 : 1. Fig. 6. *Cyttarocyclus frigida* n. sp. Vergr. 225 : 1. Fig. 7. *Cyttarocyclus minor* n. sp. Vergr. 225 : 1. Fig. 8. *Cyttarocyclus intermedia* n. sp. Vergr. 225 : 1.

Cyttarocyclus frigida n. sp.¹ (Fig. 6.)

Das cylindrische, hinten abgerundete Gehäuse erinnert an *Ampho-ampla* Jørg. (*Coxliella ampla* Brdt.), weicht aber durch beträchtlichere Länge und durch den erweiterten gezähnten Mündungsrand von ihr ab. Die Struktur ist grob und unregelmäßig. Länge des Gehäuses 271 μ ; Breite des Gehäuses 81, Durchmesser der Öffnung 100 μ .

Cyttarocyclus minor n. sp.¹ (Fig. 7.)

Unterscheidet sich von voriger Form durch geringere Breite. Der Rand ist ähnlich erweitert, ist aber nicht gezähnt. Die Ringelung

¹ Diese Arten gehören nach Brandt in die Untergattung *Coxliella*. Brandt, Die Tintinnodeen der Planktonexpedition. Kiel 1906.

erstreckt sich bis zum hinteren Ende des Gehäuses. Dadurch, wie durch beträchtlichere Größe unterscheidet sich die neue Art von *Cyttarocyelis annulifera* Ostenfeld. Länge der Hülse 198, Breite der Hülse 33, Durchmesser der Öffnung 40 μ .

Cyttarocyelis intermedia n. sp.¹ (Fig. 8.)

Die ziemlich regelmäßig auftretende Form stimmt in Gestalt mit *Cytt. annulata* v. Dad. überein, doch weicht sie in der Größe erheblich ab. Die Maße sind sehr konstant und nur geringen Schwankungen unterworfen. Die Länge beträgt 167, die Breite 62 μ , während die Maße für *Cytt. annulata* v. Dad. folgende sind: Länge 315—330 größter Durchmesser 99—103 μ . Anderseits ist diese Art, die deut-

Fig. 9.

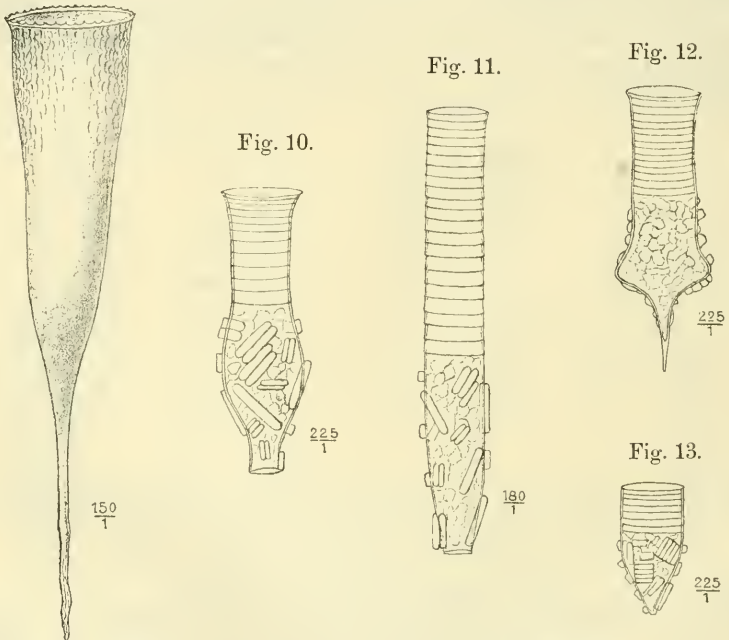


Fig. 9. *Ptychocyelis vanhoeffeni* n. sp. Vergr. 225 : 1.

Fig. 10. *Codonella nariculaefera* n. sp. Vergr. 225 : 1.

Fig. 11. *Codonella prolongata* n. sp. Vergr. 225 : 1.

Fig. 12. *Codonella gaußi* n. sp. Vergr. 225 : 1.

Fig. 13. *Codonella glacialis* n. sp. Vergr. 225 : 1.

liche *Cyttarocyelis*-Struktur trägt, größer als *Cyttarocyelis pseudannulata* Jörg. *Cyttarocyelis intermedia*, nimmt somit eine Mittelstellung zwischen den genannten Arten ein.

Ptychoecylis vanhoeffeni n. sp. (Fig. 9.)

Ist die am häufigsten vorkommende, größte Form. Das Gehäuse ist kelchartig, langgestreckt. Vorn die größte Breite besitzend, wird sie nach hinten allmählich schmaler. In der Mitte hat sie eine leichte Einbuchtung, schwillt gegen das aborale Ende wenig an und läuft in eine lange Spitze aus. Der Mündungsrand ist schwach nach außen gebogen und trägt feine Zähnechen. Die Struktur des vorderen Hülsenteiles ist stark gefaltet, wodurch der Hülse ein bräunliches Aussehen verliehen wird. Länge des Gehäuses 531 μ ; Länge der Spitze 231, Durchmesser der Öffnung 94 μ .

Codonella naviculaefera n. sp. (Fig. 10.)

Das Gehäuse ist bauchig erweitert, reich mit Diatomeen (*Navicula*) besetzt und läuft in einen kurzen, nicht geschlossenen Cylinder aus. Vorn trägt es zahlreiche Spiralringe. Der glatte Mündungsrand ist schwach nach außen gebogen. Länge der Hülse 138 μ ; Durchmesser der vorderen Öffnung 40, Durchmesser der hinteren Öffnung 14 μ .

Codonella prolongata n. sp. (Fig. 11.)

Unterscheidet sich von voriger Art durch größere Länge. Das Gehäuse ist nicht bauchig erweitert. Das aborale Ende ist offen. Der geringelte Aufsatz gleicht dem von *Codonella naviculaefera*; doch ist der Mündungsrand nicht nach außen umgebogen. Länge der Hülse 308 μ ; Durchmesser der vorderen Öffnung 43, Durchmesser der hinteren Öffnung 18 μ .

Codonella gaussi n. sp. (Fig. 12.)

Das Wohnfach ist am hinteren Ende stark erweitert und endigt in eine scharfe Spitze. Es ist mit Fremdkörpern reich inkrustiert. Der Aufsatz trägt zahlreiche Spiralringe; die Öffnung ist wenig erweitert. Länge des Gehäuses 155 μ ; größter Durchmesser 54, Durchmesser der Öffnung 40 μ .

Codonella glacialis n. sp. (Fig. 13.)

Das Gehäuse ist am hinteren Ende kegelförmig zugespitzt und geschlossen, vorn cylindrisch mit geringeltem Aufsatz. Unterhalb des Aufsatzes ist es mit Fremdkörpern, zum Teil Diatomeen, besetzt. Länge der Hülse 81, Durchmesser der Öffnung 35 μ .

München, den 23. Oktober 1906.

✓

Zoologischer Anzeiger

2523 ✓
begründet

von

J. Victor Carus

herausgegeben von

Prof. Eugen Korschelt

in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

XXXI. Band.

Mit 1 Karte und 333 Abbildungen im Text.

—◆◆◆—
Leipzig

Verlag von Wilhelm Engelmann

1907